



Ortsinnenentwicklung: Hessische Pilotgemeinden schaffen Zentren mit mehr Lebensqualität

Neue Forschungsprojekte für Regionen im Wandel. Die Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“

Drei Gemeinden im hessischen Wetterau-Kreis wollen mehr Lebensqualität in ihren Zentren schaffen. Im Projekt „Ortsinnenentwicklung“ kooperieren sie dafür mit der Universität Gießen. Sie passen vorhandene Planungsinstrumente den lokalen Gegebenheiten an. Aus einzelnen Bausteinen entsteht eine Gesamtstrategie – als Pilotprojekt für den gesamten Landkreis. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt im Rahmen von „Kommunen innovativ“. Diese Fördermaßnahme unterstützt Kommunen, die im Verbund mit Wissenschaft nachhaltige Strategien für Ortsentwicklung, Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen erforschen und anwenden. Ihr Fokus dabei: Ein verantwortungsvoller Umgang mit Land- und Flächenressourcen.

Das Potenzial der Zentren

Butzbach, Nidda und Ortenberg sind drei benachbarte Gemeinden im Landkreis Wetterau, nördlich der Großstadt Frankfurt/Main. Es sind Pendler-Gemeinden unterschiedlicher Größe. Die drei Gemeinden vereint ihr gemeinsames Vorhaben: Sie wollen ihre Ortszentren zukunftsfähig machen und interkommunale Aufgaben dauerhaft in ihren Gemeinwesen verankern. Dafür haben sie vor allem ihr Potenzial an Wohngebäuden und öffentlichen Einrichtungen im Blick. Auch eine attraktivere Verkehrs-Infrastruktur gehört dazu.

Im Projekt „Ortsinnenentwicklung“ kooperieren die Kommunen mit Raum- und Stadtplanern und Geografen der Universität Gießen. Die Wissenschaftler passen bereits vorhandene planerische Instrumente der Ortsinnenentwicklung an die lokalen Verhältnisse an. Sie analysieren einzelne Instrumente und fügen sie zu einer Gesamtstrategie. Zudem untersuchen sie, wie diese Strategie umgesetzt werden kann. Bereits vorliegende wissenschaftliche Ergebnisse und Lösungen werden im konkreten lokalen und regionalen Rahmen erprobt und weiterentwickelt.



Lebenswerte und lebendige Stadtzentren schafft das Projekt „Ortsinnenentwicklung“.

Instrumente einer Gesamtstrategie

Für den Bereich Wohnraum wollen die Gemeinden sogenannte Eigentümer-Standortgemeinschaften nutzen. Dieses Modell hat sich für den großstädtischen Einzelhandel in Zentren bewährt. Das Gremium der Eigentümer managt seine verschiedenen Bedarfe und steuert Entwicklung unter ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten. Im Projekt „Ortsinnenentwicklung“ passen die Wissenschaftler das Modell an den Bedarf von Wohneigentümern in kleinstädtischen Zentren an. Dazu erforschen die Gießener Raumplaner und Geografen zunächst die Kooperationsinteressen der Eigentümer und entwerfen ein entsprechendes Modell, das dann beispielhaft etabliert wird.

Auch der Frage potenziellen Leerstandes widmet sich „Ortsinnenentwicklung“. Dafür soll ein regionales Kataster der entsprechenden Gebäude entstehen – und Modelle für Nachfolgenutzungen. Zudem werden Ehrenamtliche ausgebildet, die auf Beratungs- und Fördermöglichkeiten für die Neunutzung von Gebäuden hinweisen.

Für den Bereich Verkehr setzt das Projekt auf Kooperationsmodelle, die Planer und Aufsichtsbehörden, Anwohner und Nutzer in einem Prozess vereinen. Die lokalen Akteure bündeln ihre Bedarfe und stimmen die unterschiedlichen Interessen miteinander ab. Sie praktizieren dies beim Umgestalten der Hauptverkehrsstraßen ihrer Orte. Die wesentlichen Verkehrsadern durch die Ortszentren sollen so entwickelt werden, dass sie für anliegende Geschäftsinhaber, Fußgänger, Rad- und Autofahrer gleichermaßen attraktiv sind.

Pilotvorhaben für die gesamte Region

Die Strategie der „Ortsinnenentwicklung“ in Butzbach, Nidda und Ortenberg dient als Pilotvorhaben für die gesamte Region Wetterau. Unter dem Credo: „Lebenswert. Naturnah. Zentral“ stellen sich die insgesamt 17 Gemeinden für eine ökologische, ökonomische und soziale Zukunft unweit des Ballungszentrums Frankfurt/Main neu auf. Die im Projekt erfolgreich angewandten planerischen Instrumente sollen auf andere Ortschaften des Kreises übertragen werden. Für eine entsprechende Vernetzung mit regionalen und kommunalen Akteuren sind der Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main, die Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH und das Amt für Bodenmanagement in das Projekt eingebunden.



Ortsbegehung: Welche Instrumente sind für eine nachhaltige Entwicklung der Zentren geeignet?

Fördermaßnahme

Kommunen innovativ

Projekttitel

Ortsinnenentwicklung – Regionalstrategie Ortsinnenentwicklung in der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen

Laufzeit

01.06.2016 – 30.11.2018

Förderkennzeichen

033L167A-B

Fördervolumen des Verbundes

585.000 Euro

Kontakt

Dipl.-Ing. Otfried Herling
Stadt Butzbach
Marktplatz 1, DG Schlossplatz 1,
35510 Butzbach
Telefon: + 49 6033 995-124
E-Mail: otfried.herling@stadt-butzbach.de

Projektpartner

Justus-Liebig Universität Gießen

Internet

www.kommunen-innovativ.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Ressourcen und Nachhaltigkeit, 53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung

Projekträger Jülich (PtJ),
Forschungszentrum Jülich GmbH

Bildnachweis

Gemeinde Butzbach